Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **77 (1951)**

Heft 50

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

J. Brütsch

Zur Belebung der diesjährigen Schaffhauser Weihnachtsausstellung verlangte der Kunstverein von den Künstlern Selbstbildnisse. Immerhin konnten auch andere Portraitmalereien eingesandt werden.

Selbstportraitierismus

Aus der Mottenkiste

Böcklin und Keller

Als ein Zürcher Buchhändler eine Wiedergabe des berühmten Bildes von Arnold Böcklin ‚Spiel der Wellen' ausstellte, verbot ihm dies die Polizei als sittlich anstößig. Am Abend dieses Tages saßen Böcklin und sein Freund Gottfried Keller am Stammtisch beisammen. Nach längerem Schweigen fragte Böcklin seinen Freund: ‚Nun, was sagst Du zu dieser Maßnahme? ...' Keller brummte: ‚Ein verflixtes Bild ist es schon. Diese nackten Weiber – Allerdings muß man eine verdorbene Phantasie haben, um dabei Schlimmes zu denken. Aber die hab' ich!'

Frascati
am See
einziges Boulevard-Café Zürichs
Grillroom - Bar - Café - Bierrestaurant
Im Wintergarten Soirée dansante
Telefon 326803 Gr. Schellenberg & Hochuli

Bernhard Shaw

Bernhard Shaw tanzte an einem Wohltätigkeitsball mit einer Dame. Nach Beendigung des Tanzes bedankte sie sich bei ihm und sagte, wie nett es von ihm gewesen sei, mit einer so unbedeutenden Frau zu tanzen. Shaw erwiderte: ‚Aber, gnädige Frau, wir sind doch an einem Wohltätigkeitsfest.' Nacherzählt von Max P.